

KIT unterstützt den neuen Bürgerbrief

BNN – Neuankömmlinge aus anderen Regionen und Ländern willkommen zu heißen, hat in Karlsruhe Tradition: So sagte ihnen Markgraf Karl Wilhelm von Baden bereits in seinem Privilegienbrief von 1715 nicht nur ein Stück Land zu, sondern auch freie Religionsausübung, Rechtssicherheit und Befreiung von Leibeigenschaft.

Zum 300. Stadtgeburtstag schreibt die Bürgerstiftung Karlsruhe den Brief des Markgrafen nun als Bürgerbrief fort. Darin heißt es: Seit der Gründung habe Karlsruhe ein weltoffenes Gemeinwesen entwickeln können, Bürgerinnen und Bürger sehen sich in einer besonderen Verantwortung gegenüber allen Zuwanderern – aus welchen Gründen sie auch kommen mögen.

Diese Initiative der Bürgerstiftung unterstützt auch das KIT als größter Arbeitgeber der Region: Gemeinsam haben Präsidium, Personalrat und Allgemeiner Studierendenausschuss Studentinnen und Studenten sowie Beschäftigte eingeladen, den Brief virtuell zu unterzeichnen. Dieser treffe den Geist, der auch das Leben und Arbeiten am KIT bestimme, die Offenheit gegenüber Neuankömmlingen sei eine wesentliche Grundlage des Wirkens und des Erfolgs, so das KIT. Derzeit sind am KIT fast 4 000 Studenten sowie mehr als 900 Wissenschaftler aus dem Ausland.